



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

Bezirksausschuss 16
Herrn Thomas Kauer
Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Gartenbau
Unterhalt Süd - Bezirk Ost
Bau-G32

81660 München
Telefon: 089 649620931
Telefax: 089 649620933
Dienstgebäude:
Lincolnstr. 71
Zimmer:
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom
09.01.2020

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
06.03.2020

Öffentliche Grünflächen: Verbesserung Artenvielfalt Flora und Fauna + Kosten sparen

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07330 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 16 Ramersdorf-Perlach
vom 09.01.2020

Sehr geehrter Herr Kauer,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie beantragen, dass im Bereich der öffentlichen Grünflächen an der Wilram-/Balanstraße das Mähen von 30 % der Flächen auf 1 bis 2 Mal pro Jahr reduziert und das Schnittgut entfernt werden soll, so dass sich Wildblumen selbst ansiedeln können. Auf 10-20 % der Flächen soll die Grasnarbe abgetragen und Blümmischungen von einheimischen Wildblumen ausgesät werden. Mit diesen Maßnahmen sollen die Artenvielfalt an Flora und Fauna und das Nahrungsangebot für Wildbienen erhöht werden.

Dazu nimmt das Baureferat (Gartenbau) wie folgt Stellung:

Seit langem ist es eine Zielsetzung des Baureferates, in den städtischen Parks und Grünanlagen, im Verkehrsbegleitgrün und im Bereich von ökologischen Vorrangflächen die Anzahl und die Qualität der Blumenwiesen zu vermehren. Stadtweit betrachtet werden durch das Baureferat insgesamt ca. 700 ha extensive Blumenwiesen gepflegt, in Grünanlagen (ca. 370 ha), im Verkehrsbegleitgrün (ca. 30 ha), auf Vorrangflächen für Naturschutz (ca. 220 ha), in Friedhöfen (ca. 30 ha) und in Ausgleichsflächen (ca. 50 ha).

Unter anderem wird versucht, geeignete Rasenflächen im Bestand hinsichtlich der Artenvielfalt durch die Reduzierung der Mahd auf zwei Mähgänge pro Jahr mit Schnittgutabfuhr weiter zu entwickeln, im 16. Stadtbezirk beispielsweise in den Grünanlagen an der Woferlstraße, Am Graben, Unterhachinger Straße, Schmidbauerstraße, Kaiserslauterner Platz, Rosenheimer Straße, Langbürgenerstraße und Görzer Straße/Ständlerstraße, im Straßenbegleitgrün an der Ständlerstraße sowie seit 2017 in einem Teil des Wilramparks, südlich des Gehölzgürtels.

Ab heuer werden wir Ihrem Antrag folgend zusätzlich auf jeweils einer Fläche westlich der Hohenaschauer-/Wilramstraße (am Rodelhügel östlich der Autowerkstatt) und entlang des westlichen Gehölzstreifens in der Grünanlage an der Herrenchiemseestraße so verfahren.

Neben diesen extensiv gepflegten Wiesen bietet der Wilrampark durch den Baum- und Gehölzbestand weitere wertvolle Nahrungsquellen und Habitate für Vögel, Insekten und andere Kleinlebewesen. Gerade die vielen alten Bäume mit Spechthöhlen und die Totholzreststämme sind Hotspots der Artenvielfalt. Der Wilrampark ist deshalb schon jetzt in der städtischen Biotopkartierung erfasst (M 0-211-005).

Die Umwandlung von weiteren 10-20 % der Flächen in Blumenwiesen mit vorherigem Bodenaustausch erscheint vor diesem Hintergrund - auch zum Erhalt der Spiel- und Liegewiesen - nicht notwendig und nicht sinnvoll. Selbstverständlich werden wir aber die Entwicklung der Wiesen in den nächsten Jahren aufmerksam beobachten. Sollten diese stark von Gräsern dominiert sein, könnte durch eine Initialansaat artenreiches Saatgut eingebracht werden.

Der BA Antrag Nr. 14-20 / B 07330 ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.